

SO 09.03. MÜNCHEN (AUSVERKAUFT)

MARTERIA

„ICH FIEBERE, ZITTRE UND LEIDE MIT MEINEM KLUB!“

MARTERIA ist ein Wortspieler, angefangen beim Namen, von bürgerlich: Marten. Das neue erfolgreiche Album heißt: «Zum Glück in die Zukunft», darauf Songs wie «Eintagsliebe».

2011 hatte der Rapper mit 18 seinen ersten Plattenvertrag; der ältere Bruder hatte ihn auf HipHop gebracht: „Meinen Musikgeschmack hab ich nur von ihm geklaut.“ Bis 2012 galt Marteria noch als Geheimtip, ging aber mit der «Lila Wolken»-EP massiv steil. CASPAR, oft im gleichen Atemzug mit Marteria genannt, bezeichnete ihn in einem Interview als Retter des HipHop. Da steigen wir ein:



Retter... Naja. Das Wort HipHop war sehr negativ behaftet, das stimmt wohl, und es war mutig, dass wir uns davon nicht gelöst haben. Unsere Platte mit Songs wie „Verstrahlt“ hatte durch den HipHop-Stempel überhaupt keine Chance im Radio. Damals war sie ein Öffner, und heute ist das anders. Aber wenn nicht ich, dann wäre ein anderer gekommen. Deshalb mag ich das Retter-Ding gar nicht.

» Du bist jetzt 30 und rappst, Keiner hat mehr Bock auf Kiffen, Saufen, Feiern« (Song: Kids). Gibt es einen Zusammenhang?
Ich bin 31 seit dem 4. Dezember! - 30 war halbgott. Du hast die 20er noch in dir und willst nicht älter werden. Die geilen Jahre beginnen mit 31. Du lässt Gedanken zu, die mit 30 noch komisch waren, und die Leute nehmen sie sogar ernst. Zur Frage: Wenn ich früher anrief, lass uns in den Club gehen und saufen, dann standen 10 Leute vor der Tür. Heute sind es zwei, und einer muss um ein Uhr wieder los. Nicht ich – ich bin auf Party der, der am längsten steht. Aber mir machen jetzt auch ganz normale Sachen Spaß. Zum

Beispiel auf einem kleinen Boot zu sitzen und eine Angel ins Wasser zu halten.

» Du warst U17-Nationalspieler bei Hansa Rostock, ein Riesentalent. Weil dich ein Modellsport beim Verwandtenbesuch in NY ansprach, hast du fürs Modeln die Profikarriere aufgegeben...«

Fußball habe ich mit sechs angefangen, zum Schluss war zweimal täglich Training und Profifußball das einzige Ziel, alles sehr leistungsorientiert. Aber ich war 17 und wollte nach NY. Schon nach drei, vier Wochen war klar, dass Modeln auch nicht mein Ding ist; mein ist nur eine Marionette. Ein Jahr hab ich mich durchgekämpft, bevor ich zurück in Deutschland auf die Schauspielschule ging, dreineinhalb Jahre mit Abschluss. Das hat mir 80 Prozent meiner heutigen Performance gegeben.

» 2013 war das Jahr des HipHop überhaupt. Alligatoah, Eko Fresh, Sido, Caspar, Genetik, Kay One, Prinz Pi: Kaum ein Album, das nicht auf Platz 1 der Albumcharts ging. Alligatoah ist musikalisch nicht mein Ding, aber er ist innovativ und total spannend. Genetik

haben den richtigen Vibe, gute Beats, eine schön dreckige Attitude, und sie beschäftigen sich viel mit Musik. Und so weiter. Wichtig ist: Gute MCs bleiben nicht stehen. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn sich ein 30jähriger wie ein 19jähriger präsentiert. Ein guter MC reflektiert, was ihm passiert und was er erfährt.

» Du bist bekannt für unzählige Aktivitäten in Hilfsprojekten und jede Menge politische Statements...«

Ich gehe zum Beispiel in Uganda oder Brasilien nicht in fette Hotels, sondern fahre mit einem kleinen Wagen in Favelas und Slums. Aber auch in Deutschland sehe ich das „Uns gehts allen gut“-Ding nicht. Es wird uns eingeredet, aber in den Clubs ertränken die Leute ihre Gedanken, die Schere zwischen Arm und Reich geht maßlos auseinander, der Umweltschutz bleibt auf der Strecke. Wir könnten viel weiter sein! Ich gehe übrigens selbst zu Demos, zuletzt auf eine türkische wegen Istanbul.

» Du machst dir über solche Dinge Gedanken?«
Es wäre schlimm, wenn mich nicht beschäftigen würde, was außerhalb der eigenen Gartenmauer

passiert. Ich würde mir wünschen, dass die Leute öfter nach Gründen fragen, warum was passiert. Stattdessen wird im Netz drum kommentiert, was passiert und der Stempel drauf gemacht. Man sollte Schulen motivieren, Kinder aus der 9. oder 10. Klasse in Form von Projekten in Entwicklungsländer zu schicken. Dann würde sich die Welt um einiges bessern.

» Mit „Lila Wolken“ warst du wochenlang auf Platz 1. Ein geiles Gefühl?«

Erstmal schon. Aber ich finde nicht, dass es geil ist, wenn alles auf Platz 1 ist. Wichtig ist, dass es Bestand hat, nachhaltig ist und authentisch. Dafür braucht ein Rapper neben der eigenen, klaren Linie auch eine Fanbase, um von der Musik leben zu können. Und zwar länger als nur drei oder vier Jahre.

» So wie das Bushido irgendwie immer wieder schafft. Hast du eine Meinung zu dem Kay One Diss?«

Viel zu viele haben eine Meinung dazu. Ich habe dazu überhaupt keinen Bezug und es ist mir total egal. Ich habe es mir angeschaut und fühlte mich unterhalten, das war okay. Das ist Rap. Jeder soll das machen, und jeder muss damit klarkommen.

» Das Album heißt ZUM GLÜCK IN DIE ZUKUNFT 2. Warum die Zwei?«

Weil von den „Zurück in die Zukunft“-Filmen der zweite besser als der erste war. Ich hätte mit 1 anfangen können, aber dann wäre gleich klar gewesen, dass ich mit dem zweiten Album eins hätte drauflegen müssen.

» Wenn dein Name fällt, dann oft im gleichen Atemzug mit Casper. Ihr seid befreundet und viele Fans fragen nach einem gemeinsamen Album.«

Ja, wir telefonieren oft, und vor ein paar Wochen hab ich mich mit Casper genau darüber unterhalten. Aber mehr kann ich noch nicht sagen.

» Was ist mit Marsimoto?«

Das war das Projekt vor Marteria, und es gibt mir immer wieder eine schöne Zeit. Viel Spass, viel Experimente, und die Leute machen mit. Vor allem muss ich keine Interviews geben, weil Marsimoto keine Interviews gibt!

» Du warst letztes Jahr zum ersten Mal überhaupt in Bayern. Wie war dein Eindruck?«

Das war auf dem Pfingst-Open-Air. Ich erinnere mich, dass wir den besten Umsatz am Merchandise-Stand hatten. Mit Abstand! Und ich habe noch nie vorher so viele junge Leute mit Hundert-Euro-Scheinen gesehen!

» Die finale Frage: Welche Pläne gibt es, wenn im Rap-Game nichts mehr geht?«

Nichts, was ich nicht kann. Beats bauen zum Beispiel oder singen. Das nächste große Ziel ist: Präsident vom F.C. Hansa Rostock werden! Ich hätte Profi werden können, und wenn man es dann doch nicht geworden ist, wird man umso mehr zum Fan. Ich fiebere, zittere und leide mit meinem Klub!



PENT HAUS



SA
15.02.14
22:00 H



Club
Galiente
Carnaval

TEENAGE
MUTANTS
+
JULIAN WASSERMANN
& H.B.C.

THE
PENT
HAUS
OFF